

Juli 2020

M&M

FLUGSCHREIBER



Rundbrief von
Mathias & Mandy Glass

Nr. 55



Maskiert
unterwegs in
der MAF Caravan
von Port Moresby
nach Mt Hagen

LIEBE FREUNDE,

“Verlass dich nicht auf deinen eigenen Verstand, sondern vertraue voll und ganz dem HERRN!

Denke bei jedem Schritt an ihn; er zeigt dir den richtigen Weg und krönt dein Handeln mit Erfolg.”

Die Bibel. Sprüche 3, 5+6

Kennt ihr das: Ihr seid unterwegs mit einem bestimmten Ziel, macht alles richtig und kommt doch nicht wirklich voran? Entweder im Auto, ihr steht im Stau, an der Ampel, oder der Zug hat Verspätung und der Anschluss klappt nicht. Aber auch als Christ kann man unterwegs sein und nicht wirklich vorankommen, wachsen, hat eine Auszeit, Ruhezeit, oder aber eine Reifezeit!

Uns passierte genau das! Mitte März verließen wir Deutschland für unseren nächsten Einsatz bei und mit MAF in Papua-Neuguinea (PNG). Ein 3-Tage Zwischenstop in Cairns, Australien, wurde zu fast 3 Monaten! In Cairns sprang die Ampel auf Rot! Stop! Halt! Der Coronavirus machte die Grenze und somit den Weiterflug nach PNG unmöglich.

Sollten wir umkehren, zurück nach Deutschland? Das fühlte sich nicht gut an, war kompliziert und viel zu teuer! Dann lieber Motor aus! Schon in den ersten zwei Wochen stellte sich dies

als richtige Entscheidung heraus. Mit unserem Team in PNG in der gleichen Zeitzone zu sein erleichterte die Kommunikation und aktive Zusammenarbeit. Der Bürotag von Mathias gab gute Struktur und sinnvolle Arbeit. Nach drei Landeunfällen in PNG zwischen November 2019 und März 2020 gab es verschiedenste Aufgaben und Prozesse abzarbeiten und zu überdenken. In diesem Zusammenhang kam seine Berufung zum Sicherheitsmanager für MAF PNG. Treffen mit Kollegen, teils vor Ort (mit Abstand...) oder per Internetkonferenzschaltung, inklusive eine Woche Online-Fortbildung waren nur möglich, weil wir in Cairns waren. Mandy wurde auch nicht langweilig, hat in ihrem Öffentlichkeitsbereich gearbeitet (u.a. an Harriettes Geschichte auf Seite 2) und einen Online-Kurs zum Thema Mitarbeiterbetreuung & Seelsorge gemacht.

Nun sind wir seit 9. Juni wieder in Papua-Neuguinea, Dank Ausnahme-

genehmigung der Regierung auf die individuelle Anfrage von MAF PNG für unsere Einreise ins Land. Unser Ankommen ist für unser Team eine echte Ermutigung! MAF PNG steht vor großen Herausforderungen.

Danke, Danke, dass ihr so treu mit uns unterwegs seid! Seid herzlichst begrüßt aus dem Hochland von PNG,

Lukim yu, Mathias & Mandy



Ein Kurs über Trauma-Heilung

Zwei Frauen unterwegs nach Moropote mit einer ganz besonderen Botschaft



Oft sind es die Männer, die als Pilot oder Bibelschullehrer im Focus der Mission stehen. Frauen sind oft mit dem Homeschooling der Kinder gefordert und es braucht Zeit, den eigenen Platz bzw. die eigene Mission zu finden, sich vor Ort zu engagieren.

Harriette Knigge, MAF Pilotenfrau, und Caroline Wälde von der Liebenzeller Mission, leben beide mit ihren Familien in Wewak. Oft sind die Männer außer Haus, aber Mitte März, flogen die beiden für einen Trauma-Heilungskurs nach Moropote. Harriette erzählt:

Der Trauma-Heilungskurs erklärte, was Wunden des Herzens und der Trauer sind und wie wir einander helfen können. Wir sprachen auch darüber, was Gott über all das sagt, was wir dazu aus der Bibel lernen können und was Vergebung ist.



Diese Themen sind in diesem Land so wichtig. Viele Menschen haben keinen Zugang zu medizinischer Versorgung, sterben daher sehr jung. Es gibt ebenso kaum Zugang zu professioneller Hilfe für seelisch bzw. psychologische Bedürfnisse, insbesondere für diejenigen, die so abgeschieden leben.

Wir hatten eine fantastische Woche! 40 bis 45 Teilnehmer, Männer und Frauen, besuchten täglich den Kurs. Es

war ein volles Programm, morgens 4 und nachmittags nochmals 2 Stunden. Gemeinsam haben wir viel gelernt: Sie erzählten aus ihrer Kultur und wir teilten einige unserer „westlichen Weisheiten“; und zusammen haben wir aus der Bibel Antworten gesucht. Wir sangen, scherzten, schwammen im Fluss und beteten mit Menschen für ihre persönlichen Bedürfnisse.

Einige der Frauen haben wir näher kennengelernt. Für viele ist es schwierig, eine vertrauenswürdige Person im Dorf zu finden. Da fast jeder verwandt ist, ist es schwierig Persönliches zu teilen, wenn sie nicht möchten, dass ihre Geschichte überall bekannt wird. Caroline spricht fließend Tok Pisin, also setzte ich mich neben sie und hörte zu, während sie mit den Frauen sprach. Obwohl ich Tok Pisin nicht fließend kenne, betete ich in meinem Herzen jeweils für die Frau und das Gespräch. Ich staunte über die Fragen, so persönlich, so verschieden und manchmal so einfach. Fragen zu geschwollenen Füßen während der Schwangerschaft, zur Rolle von Männern und Frauen in der Kirche; zur Vanilleernte, zu Problemen im Zusammenhang mit der Bildung der Kinder.

Zwischen den Lektionen verkaufte ich viele Tok Pisin-Bibeln, Audio-Bibeln, Lesebrillen und Jesus-Film DVDs. Alle diese von CRMF bereit gestellten Materialien stammen aus der Bibelbox, die Wilfred, mein Mann, oft im Flugzeug hat und die er mir für den Kurs geliehen hat.

Ich bewundere die Stärke der Menschen vor Ort. Frau A. hat erst vor einem Monat ihr Baby zur Welt gebracht. Jeden Tag saß sie in der ersten Reihe mit einem weiteren Kleinkind neben sich. Herr B. konnte nicht alles hören im hinteren Bereich der Kirche, sagte uns aber, dass er ein Mann des Gebets ist. Wenn wir unsere Gebetspunkte aufschreiben, könnte er sie mit nach Hause nehmen zum Beten.

Als wir uns von den Teilnehmern verabschiedeten, sprach Luke (MAF Agent und der, der jeden Morgen und Nachmittag am HF-Radio sitzt) über Covid-19. Die Botschaft war vage und als ich sie hörte, bekam ich ein Gefühl dafür, wie es ist, so abgelegenen zu leben, umgeben von Dschungel und Sümpfen, so abgeschnitten von Technologie und Medien. Da hat man keine Ahnung, was außerhalb der Region los ist. Sind die Nachrichten wirklich



wahr? Was genau bedeutet das? Wie weit hat sich Covid-19 jetzt verbreitet und ist es bereits hier in PNG? Wir wussten es auch nicht wirklich!

Caroline und ich lasen Psalm 91, bevor wir unser letztes Abendessen genossen: „Meine Zuflucht, meine Festung, mein Gott! Ich vertraue dir!“

Am nächsten Morgen würden wir abgeholt und zu unseren Familien nach Hause geflogen werden. Dankbar blickten wir auf eine wundervolle Woche zurück.

Ich freute mich sehr darauf, diesen Kurs zu unterrichten. Ich gebe gerne anderen mein Wissen weiter und es war wunderbar für mich, meine Gaben außerhalb des Hauses nutzen zu können. Wir sind seit über drei Jahren mit MAF unterwegs und nicht mehr in den Niederlanden; und zum ersten Mal im Ausland spürte ich durch und durch: Ja, für genau so etwas bin ich gemacht!

Zu den Fotos (Harriette Knigge)

1. Harriette und Caroline, reisefertig in Wewak
2. Harriette im Gespräch mit einer Frau während des Kurses
3. Gemeinsam in der Bibel den Referenzvers suchen
4. Bibelverkauf vor dem Missionshaus



LANDEBAHNVERMESSUNG UND EINGESCHRÄNKTER FLUGBETRIEB

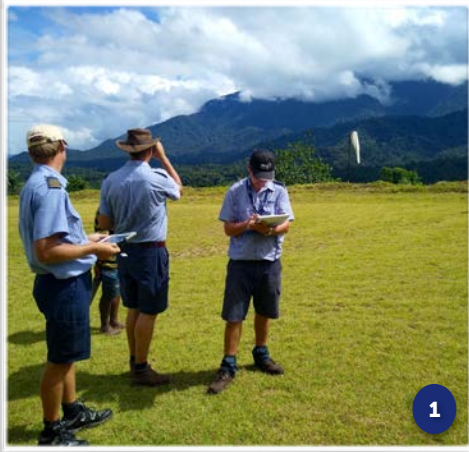
Ein aufwendiger aber sinnvoller Prozess

Ein wesentlicher Faktor für unsere jüngsten Landeunfälle war der Zustand der Landebahnen. Das MAF-Team hat sich verpflichtet, jede Landebahn, auf der wir tätig sind, erneut zu vermessen und anschließend eine Risikobewertung dieser Vermessungsdaten durchzuführen. Diese Risikobewertungen führen zur Entscheidung, ob eine Landebahn für den Flugbetrieb von MAF zugelassen wird oder nicht. Die Gemeinden werden informiert, welche Maßnahmen sie ergreifen müssen, damit ihre Landebahn dem internationalen Standards von MAF entspricht. In allen Fällen liegt es letztendlich in der Verantwortung der Dorfgemeinschaft dafür zu sorgen, dass die Landebahn ordnungsgemäß gewartet wird, z.B. das gemähte Gras auch beräumt wird und der Anflug frei von Hindernissen (Bäumen) ist, der Windsack in Ordnung ist, etc.

Ihr könnt euch denken, dass dieser Vorgang, mehr als 200 Landepisten zu vermessen, einige Zeit dauern wird.

Als Sicherheitsmanager ist Mathias in diesem Prozess insofern beteiligt, dass er Risikobewertungen der Piloten gegenliest und Empfehlungen gibt, das Risiko zu minimieren.

Während Wewak-Pilot Wilfred Knigge zu Vermessungsflügen unterwegs war, hatte er ebenso seine Bibelbox dabei und überall interessierte und zufriedene Kunden!



Seit dem 1. Juli 2020 hat MAF den Flugbetrieb zu Landebahnen, die vermessen wurden und die Risikobewertung erfolgreich bestanden haben, wieder aufgenommen. MAF muss die von der Regierung im Rahmen des Nationalen Pandemie Gesetzes festgelegten Mandate einhalten und daher angemessene Hygiene und Abstandsregeln gewährleisten, einschließlich des Tragens von Masken im Flugzeug und der Erfassung von Temperaturwerten vor und nach dem Flug.

Mathias hat seinen MAF internen Überprüfungsflug am 6. und 7. Juli. Danach wird er mit 20 Flugstunden pro Monat für den Liniendienst eingesetzt (normal sind bis 85 Stunden). Somit ist gewährleistet, dass genügend Zeit für die Aufgaben als Sicherheitsmanager bleibt. Von der Trainingsverantwortung für junge Piloten wurde Mathias freigestellt. Als Prüfungspilot für die aller 6 Monate fälligen gesetzlich vorgeschriebenen Prüfungsflüge kommt er jedoch weiterhin zum Einsatz.



Zu den Fotos (MAF PNG)

1. MAF Piloten bei der Vermessung des Landeplatzes
2. Besprechung im Schatten des Flugzeugs
3. Bodenfestigkeitsmessung durch Kollegen der Rural Airstrip Agency

DANKT GOTT MIT UNS

- ▶ dass wir eine gesegnete Wartezeit in Australien haben durften und nun aber endlich auch in PNG angekommen sind
- ▶ dass unser Haus und Auto nur wenige Reparaturen brauchten und wir uns schnell einleben konnten
- ▶ dass unser MAF Team hier im Land bislang von Covid-19 verschont blieb und das Virus in PNG sehr gut unter Kontrolle zu sein scheint (weniger als 20 registrierte Infektionen seit März)
- ▶ dass MAF trotz Einschränkungen im Flugbetrieb wöchentlich medizinisches Personal zu Dörfern in der Western Provinz fliegen konnte

BETET MIT UNS

- ▶ für unser kleines Team vor Ort in PNG, dass mit reduzierte personeller, finanzieller und operationeller Kapazität treu seinen Dienst tut
- ▶ für unser Managementteam, für Einheit und Weisheit, die Zukunft in Gottes Willen zu planen, v.a. im Bereich des Pilotentrainings und im operationellen Bereich
- ▶ für unsere Kollegen, deren Reisepläne wegen der weltweiten Pandemie durcheinander gerieten
- ▶ dass das Land weiterhin von einem unkontrollierten Ausbruch von Covid-19 verschont bleibt
- ▶ für gutes Einleben und Ankommen für uns in unseren altervertrauten und doch sehr veränderten Alltag in MAF PNG

UNTERWEGS ZURÜCK NACH MT HAGEN

... Schnappschüsse unserer Rückkehr nach Papua-Neuguinea



Cairns International Airport: gähnende Leere



Covid-19 Verhaltensregeln als Straßenbanner in Port Moresby



Außenbüro in Kudjip

Am 9. Juni haben wir an einem menschenleeren Check-in Schalter in Cairns für unseren Flug nach PNG eingchecked. In unser Haus konnten wir allerdings erst nach zwei Wochen Quarantäne. In Port Moresby ging es dann gleich ins Hotel. Das kleine Zimmer mit zwei Ehebett, einem kleinen Schreibtisch und nur einem Stuhl und nur "Frischluft" aus der Klimaanlage wäre für zwei Wochen echt anstrengend geworden, obwohl das Hotel eines der besten und teuersten in der Stadt ist!

Wieder mit Ausnahmegenehmigung der Regierung, hat MAF uns nach Mt Hagen geflogen. Der Chefpilot persönlich saß im Cockpit und Glenys, unsere derzeit einzige MAF Pilotin bekam die Routen und Landeeinweisung vom Hochland nach Moresby. Dank Kopfhörer konnten wir alle miteinander reden. Somit verging nicht nur der Flug recht schnell, sondern wir bekamen wertvolle Informationen von der aktuellen Situation bei MAF.

Von Mt Hagen ging es über tausend und ein Schlaglöcher nach Kudjip, einer Missionsstation mit Krankenhaus der Nazarener Mission für die verbleibenden 12 Tage Quarantäne in einem schönen Gästehaus und hatten im Haus mehr Auslauf und frische Luft als in Port Moresby!

Am 22. Juni kamen wir endlich in unserem Glass-Haus in Mt Hagen an. Mathias musste gleich aufs Dach, um das Wassersystem zu reparieren und Tags drauf lag er unterm Auto, den Kupplungszyylinder zu reparieren... Willkommen daheim!



Frühstücksbalkon in Kudjip



Warten, dass der Wassertank leer läuft...



Kupplungszyylinder reparieren



Erster Spieleabend mit Freunden

FÜR BRIEFE, PÄCKCHEN & KO^{NTAKT}

Mathias & Mandy Glass
c/o MAF PNG LTD
P.O. Box 273
Mt Hagen, WHP 281
Papua New Guinea

Tel. Mathias +675 7124 1289

Tel. Mandy +675 7481 3388

Email: mathias.mandy.glass@maf-deutschland.de

Homepage: www.maf-pilot.de

RUNDBRIEFVERSAND PER POST

Andreas Roth
Schlossblick 11, 35606 Solms
Tel.: 06441 381 5533

MAF – MISSION AVIATION FELLOWSHIP

MAF ist die größte humanitäre Fluggesellschaft der Welt und betreibt ca. 135 Flugzeuge in 26 Ländern.

Wir fliegen medizinische Hilfe, Hilfsgüter und lebensverändernde Fracht zu Personen an schwer erreichbaren Orten, damit sie an Leib und Seele Jesu Liebe erfahren und unterstützen damit einheimische Kirchen und internationale Hilfsorganisationen.



MAF DEUTSCHLAND

MAF Deutschland e. V.
Stumme-Loch-Weg 7, 57072 Siegen

Tel.: (0049) 0 271 701 4780

E-Mail: kontakt@maf-germany.de

Homepage: www.maf-deutschland.de

SPENDENKONTO FÜR UNSERE ARBEIT

MAF Deutschland e. V.
Sparkasse Siegen
IBAN: DE77 4605 0001 0001 2658 26
SWIFT-BIC: WELADED1SIE
Verwendungszweck: M&M Glass, PNG

MAF Deutschland stellt euch im Folgejahr eine Zuwendungsbescheinigung aus.
Dazu bitte eure Adresse an MAF mitteilen.